© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chirothrips manicata v. adusta Uzel. 3 ♀♀ fand Dr. Nierabitowski an Calluna vulgaris in den Wäldern von Niepolomiee bei Krakau.

Chirothrips manicata for. aptera m. Am 4. Juli fand ich bei Rytro und Mlodow (Popradtal) an Galium vernum 6 Stück vollkommen flügellose, die nur durch das Fehlen der Flügel von der Stammform abweichen.

Genus Limothrips Halid.

7. Limothrips denticornis Halid. Im Popradtal im März aus Rasen und Streu, im Mai von Myricaria germanica, im Juni an Gras und Kornähren, im Juli an Flachsblüten, Asplenium (Streifenfarn) und Sambucus nigra, im August an Weizen und Haferähren, im September an Eupatorium (Wasserdost) und Kukuruzblüten. Ueberall einzeln, nur an Getreideähren in großen Massen. Beim Meerauge in der Hohen Tatra, im Osten bei Zurawno an Nadelhölzern, alten morschen Stöcken, an Gras und Rinde verschiedener Bäume vom Juli bis September.

Genus Sericothrips Halid.

8. Sericothrips staphylinus Halid. Im Osten und Westen des Landes an Gras und diversen Blüten vom März (Carlina vulgaris, überwinternd) bis Juli. Eine nicht häufige Art.

Genus Physopus Deg.

9. Physopus vulgatissima Halid. Eine in unterschiedlichen Blütenständen im ganzen Lande bis in die Hohe Tatra häufig auftretende Art.

Physopus vulgatissima v. adusta Uzel.
„ v. nigropilosa Uzel.
„ v. fulvicornis Uzel.
} Unter der Stammart aufgefunden.

10. Physopus tenuicornis Uzel und Physopus tenuicornis v. adusta Uzel. Verbreitet im Osten und Westen an verschiedenen Blüten, jedoch nicht häufig.

11. Physopus pallida Uzel. Bei Zurawno am Dniesterfluß an Gras im Juli, sehr selten.

♂ unbekannt.

12. Physopus robusta Uzel. Rytro im Popradtale an Echium vulgare, Orchis, Rosa centifolia, Pisum saccharatum im Juni und Juli. Nicht häufig.

13. Physopus atrata Halid. und v. adusta Uzel. Im ganzen Lande verbreitet und häufig an verschiedenen Blüten schon im März das ganze Jahr durch bis in den Spätherbst; auch an Blättern und unter der Rinde. In der Hohen Tatra beim Meerauge.

14. Physopus pallipennis Uzel. Rytro am Poprad, Hohe Tatra; mir aus östlichen Gegenden des Landes unbekannt. An Blättern und Blüten vom Juni bis September nicht selten.

v. adusta Uzel. Gleichzeitig mit der Stammart.

♂ unbekannt.

15. Physopus phalerata Halid. Rytro am Poprad, am 27. Juni vier Exemplare an den Blättern der Haselnuß. Selten.

16. Physopus ulicis Halid. Im ganzen Lande verbreitet bis in die Hohe Tatra und nicht selten im Juni, Juli und August an Blüten und Asplenium.

17. Physopus inconsequens Uzel. Im Juli an Blüten und Gras bei Zurawno. Eine höchst seltene Art.

18. Physopus primulae Halid. und v. adusta Uzel. Im Osten und Westen an diversen Blüten und Eichenblättern vom April bis August nicht selten.

19. Physopus ulmifoliorum Halid. v. obscura Uzel und v. bicolor Uzel. Ost und West, hält sich mehr an Blättern, z. B. der Weiden, Erlen, Birken auf, und ist im Spätherbst unter morscher Weidenrinde (da zur Ueberwinterung) die häufigste Art.

20. Physopus pini Uzel. Rytro am Poprad. Ich fand diese Art am 27. Juni an den Blättern der Hasel, an Zweigen der Tanne (Pinus abies), Fichte und Schwarzkiefer (Pinus austriaca), kommt stets vereinzelt vor und ist selten.

♂ ist unbekannt.

Genus Rhaphidothrips Uzel.

21. Raphidothrips longistylosa Uzel. Raphidothrips forma macroptera und „ „ brachyptera zu je einem Exemplar ♀♀ geschöpft von Gras. Rytro am Poprad. Eine äußerst seltene Art, die ich nur in zwei Exemplaren fand. (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Bücher für die Praxis von Otto Meißner, Potsdam.

(Schluß.)

Kurt Lamperts „Bilder aus dem Käferleben" mit 5 Tafeln und 35 Textabbildungen (Strecker & Schröder, Stuttgart; Naturwissenschaftlicher Wegweiser, Serie A, Band 2; Preis gleichfalls nur Mk. 1.— geb. Mk. 1.40) sind eine willkommene Ergänzung der eben besprochenen Mühlschen Büchlein. Es ist wirklich ein Genuß, die fesselnd geschriebenen „Bilder" zu lesen; dabei ist überall der neueste Standpunkt eingenommen; besonders gilt das für die Borkenkäfer, wo die Negerschen Forschungen über den „Ambrosia"-Pilz, der den Larven zur Nahrung dient, die gebührende Berücksichtigung finden. Es ist wohl unzweifelhaft, daß die Lektüre den Leser veranlassen wird, selbst weitere biologische Forschungen anzustellen; und so mögen die genannten 3 Werke als „eiserner Bestand" der entomologischen Liebhaberbibliothek bezeichnet werden; gebunden kosten sie zusammen Mk. 4.20 und soviel wird wohl jeder, auch der mit irdischen Gütern wenig gesegnete, für diesen Zweck übrig haben.

Aber der Systematik kann man, wenn man sie auch nicht für allein seligmachend hält, nicht entraten! Sie ist sozusagen das Gerippe, das die Biologie mit Fleisch und Blut bekleidet, das aber doch als solches durchaus nötig ist, um einen festen Halt zu geben. Deshalb ist die neue Auflage von Schilskys „Systemat. Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutschösterreichs" mit Freuden zu begrüßen. In der Anordnung ist den neuesten „Fortschritten" der Systematik Rechnung getragen. Ein Stern bezeichnet, daß der Käfer in der Mark Brandenburg vorkommt; sein Vorkommen im übrigen Deutschland wird durch ein + bezeichnet, mit angefügten Punkten ·+· heißt, das Tier kommt überall vor, +· nur in Schlesien, ·+ nur im Elsaß usw. Ein Gattungsregister beschließt den vornehm ausgestatteten und sehr sorgfältig gedruckten Band. Jeder, der seine Sammlung nach den Anschauungen der modernen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Systematiker ordnen will, sollte nicht verabsäumen, sich den Band anzuschaffen: er wird es nicht bereuen. O. M.

Kleine Mitteilungen.

Deutsches Entomologisches Museum. Die bisher unter dem Titel „Deutsche Entomologische National-Bibliothek" erschienene Halbmonatsschrift hat nach zweijähriger Dauer ihr Erscheinen eingestellt und wird nunmehr als Monatsschrift unter dem Titel „Entomologische Mitteilungen" weitergeführt. Während früher das „Deutsche Entomologische National-Museum" als Herausgeber zeichnete, erscheinen nunmehr die „Mitteilungen" vom Verein zur Förderung des Deutschen Entomologischen Museums unter der bewährten Redaktion von S. Schenkling und C. Schaufuß. Das Museum befindet sich wie bekannt bei Berlin in der Nachbarschaft des Botanischen Gartens, in dem mit wissenschaftlichen Instituten aller Art bereits reich gesegneten Dahlem. In der Ecke der Goßler- und Ehrenbergstraße erhebt sich ein moderner, villenartiger Bau, der in seinem Innern eine der interessantesten naturwissenschaftlichen Sammlungen Großberlins beherbergt. In gewaltigen Schränken ist hier die Käferwelt der ganzen Erde in deren prächtigsten Vertretern jeglicher Spezies im wahrsten Sinne des Wortes „festgenadelt". Der Naturwissenschaftler aber findet in dem Museum die schönste Ausbeute für seine Zwecke. Und während andererseits der Laie oft entzückt ist von den herrlichen Farben und Formen, mit denen die Natur häufig auch ihre geringsten Geschöpfe verschwenderisch bedacht hat, wird sich des Fachmanns Blick mit wohligem Behagen an der Vollständigkeit und Auserlesenheit des hier gesammelten Materials weiden. — Der vor kurzem beendete Bau des Museums ist entstanden aus einer Stiftung des Professors Kraatz, eines ausgezeichneten Entomologen, der einen großen Teil seines Vermögens der Wissenschaft der Insekten widmete; das Gebäude steht unter der Leitung des Herrn Dr. Walter Horn und enthält außer der genannten Sammlung eine umfangreiche fachwissenschaftliche Bibliothek, einen Sitzungssaal für die Deutsche Entomologische Gesellschaft, sowie Räume für Pack- und Lagerzwecke, und die Wohnungen für Direktor, Kustos und Beamte des Museums. Ein zweiter Flügel soll, wie wir hören, dem Bau in nächster Zeit angegliedert werden. Eigentümerin des Museums ist die Stadt Berlin.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Eingegangene Antworten.

Frage 63: Welches sind die Merkmale für Parnassius v. rubidus?

Antwort: Da ich in der Nähe der Flugplätze von Apollo v. rubidus Fruhst. garnisoniere, habe ich mich für die Merkmale dieser Art besonders interessiert. Nachdem ich mir selbst zu wenig kompetent erschien, wandte ich mich an anerkannte Autoritäten wie Dr. Schawerda-Wien und Prof. Dr. Schweitzer-Zürich um Rat. Beide Herren antworteten nahezu übereinstimmend, daß man beruhigt alle im Eisacktal fliegenden Apollos als v. rubidus Fruhst. bezeichnen kann. Besonders hervorstechende Merkmale weist diese Lokalrasse nicht auf, und dürfte dieselbe der großen alpinen Gruppe v. montana zuzuzählen sein. —

Erwähnenswert ist, daß die Falter sehr groß und aberrativ sind, die Weibchen nahezu durchwegs ab. decora sind, große, lebhaft gefärbte Ocellen besitzen und ab. flavomaculata häufig vorkommen.

Wilhelm Edler von Dragoni-Rabenhorst,
k. u. k. Oberleutnant im 2. Regmt. d. Tiroler Kaiserjäger.
Gries b. Bozen, Villa Kranzelstein.

Frage 65: Gibt es ein Werk, welches ausschließlich Zuchtanweisungen enthält? Wo ist dasselbe evtl. erhältlich?

Antwort: Ein Werk, welches ausschließlich Zuchtanweisungen enthält, ist derzeit noch nicht vorhanden, doch ist ein solches bereits in Ausarbeitung begriffen und zwar vorderhand für Tagfalter von der Entom. Vereinigung „Sphinx" in Wien. Die ersten Lieferungen dürften Mitte 1912 erscheinen und wird bei jeder einzelnen Art die Zeit des Fluges, die Lokalität, die Gewohnheiten des Falters, die Beschreibung des Eies, der Eiablage, Futterpflanzen, dann die verschiedenen Stadien der Raupen, ihr Vorkommen, Anleitung zum Sammeln, Art und Dauer der Verpuppung und Beschreibung der künstlichen Zucht, sowie kurze Diagnose aller bisher beschriebenen paläarktischen Varietäten, Aberrationen und Formen angegeben sein. Einige Probeaufsätze aus diesem „Raupen-Sammel- und Zuchtkalender" sind bereits im Jahrbuche „Sphinx" 1911, welches Mitte November v. J. erschienen ist, enthalten.

Joh. Mück, Obmann der Entom. Vereinigung „Sphinx",
Wien XVI., Neulerchenfelderstr. 79.

Ferner schreiben die Herren Dr. R. Lück und B. Gehlen, Berlin-Steglitz: „Ein Werk, das zwar einseitig begrenzt erscheint, jedoch für Züchter aller Faltergruppen von unschätzbarem Wert ist, wäre Arnold Völchow, Die Zucht der Seidenspinner. Ausführliche Beschreibung sämtlicher in Europa eingeführten Seide erzeugenden Schmetterlinge und ihre Zucht. Schwerin 1902. (Preis ca. Mk. 3.—.)"

Sehr empfehlenswert ist eine Durchsicht: 1) von Standfuß, M., Handbuch der paläarkt. Großschmetterlinge für Forscher und Sammler. II. erw. Aufl. Jena 1896; sowie 2) Die Raupenzucht nach der Bearbeitung Dr. E. Fischers in Spuler-Hofmann, pag. CIX und 3) Die Einleitung zu Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch 9. Aufl. Einleitung pag. A. 92—96. Außer den dort wiedergegebenen instruktiven Anleitungen finden sich daselbst auch eine Menge Literaturangaben, die in speziellen Fällen dem Züchter sehr dienlich sein können. Alle angeführten Bücher können unentgeltlich von der Bibliothek des Int. Ent. Vereins entliehen oder durch den Verlag der Entomolog. Zeitschrift in Frankfurt a. M. käuflich bezogen werden.

Im übrigen können wir den Mitgliedern mitteilen, daß z. Zt. bei der Auskunftstelle eine Sammlung sämtlicher Zuchtanweisungen, die in der Literatur veröffentlicht worden sind, durch die freundl. Mithilfe des Herrn Rich. Loquay in Selchow bearbeitet wird. Es liegen bereits einige Hunderte derartiger Auskunftzettel vor, die den Mitgliedern jederzeit bei mit Rückporto versehenen Anfragen gern zur Verfügung stehen. D. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Meissner Otto

Artikel/Article: Literatur 233-234